

## Die neue Sicht des Ehrenamtes

Vielleicht fragen Sie sich jetzt: „Was soll neu sein oder werden am Ehrenamt, das hat es schon zu allen Zeiten gegeben?!“ Aber ich

tas-Haussammlung, beim Auftritt des Kirchenchores, in den Pfarrbüchereien, den Aktionen der Pfadfinder oder dem Dienst der Messdiener und und und ...



22 Ehrenamtliche des Bistums Essen haben sich bereit erklärt, an der Fortbildung zum/zur Ehrenamtskoordinator/in teilzunehmen. Foto: Informationsveranstaltung zum Pilotprojekt

denke, dass gerade beim Stichwort Ehrenamt ganz viel im Umbruch ist. Zum einen haben immer weniger Menschen Zeit und Interesse, sich neben den vielfältigen Aufgaben in Beruf und Familie auch ehrenamtlich zu engagieren und zum anderen werden immer häufiger helfende Hände gesucht. Denn die Menschen im Ehrenamt sind freiwillig und mit viel Freude und Begeisterung bei der Sache und das spüren die Menschen, die diesen Helfern begegnen. Ob das nun bei der Tasse Kasse der City Pastoral auf dem Sternplatz ist, an der Pommesbude beim Pfarrfest, bei der Cari-

Daher finde ich es sehr gut, dass sich unser Bistum im Zuge der Entwicklung des „Zukunftsbild – Du bewegst Kirche“ auch zum Thema Ehrenamt Gedanken gemacht hat. Es geht z. B. um Fragen, wie kann man Kräfte innerhalb der Pfarrei bündeln und, wie es in der Wirtschaft so schön heißt, „Synergie-Effekte“ nutzen, Netzwerke ausbauen, Projekte entwickeln, die auf die Lebenswelten der Menschen bezogen sind und den ehrenamtlichen Helfern das Gefühl geben, gebraucht und anerkannt zu sein. Denn alle Mit-(Glieder) der Gemeinde sind gemeinsam verantwortlich für den Auftrag der Kirche, und wer ist näher an den Lebenswelten der Menschen, als die Ehrenamtlichen selbst aus den verschiedensten Lebensräumen unserer Stadt?! In unserer Pfarrei St. Medardus wird seit Jahrzehnten in so vielen Bereichen Großartiges durch Ehrenamtliche geleistet, und so freue ich mich auf das Projekt „Ehrenamtskoordination“ zusammen mit Barbara Stumpf-Geisbauer und Eva Müller und bin gespannt, was sich für *neue* Ideen und Sichtweisen in Lüdenscheid entdecken lassen.

*Monika Hesse-Schmidt*

## Das „Neue Ruhr-Wort“

„Kompakt – kompetent – katholisch“, so stellt sich ein „Neues Ruhr-Wort“ seinen Lesern vor. Da mit Bedauern das alt vertraute „Ruhrwort“ im Bistum Essen nach 54 Jahren sein Erscheinen einstellte, wollten engagierte katholische Journalisten dies nicht einfach hinnehmen und auf sich beruhen lassen.

Ein Team von freien Journalisten, die bereits mit dem alten „Ruhrwort“ verbunden waren, will sich bemühen, die Tradition der Wochenzeitung fortzuführen. Sorgfältig recherchiert, informativ, spannend und unterhaltsam sollen Beiträge aus Gemeinden, Verbänden und Institutionen im Bistum Essen, aber auch aus

dem überregionalen und weltkirchlichen Bereich zu lesen sein. Nachrichten, Beiträge, Meldungen aus Politik und Gesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft, Kultur und Medien sind auf jeweils 32 Seiten zu erfahren; deren Hintergründe und Zukunftsvisionen werden beleuchtet und ein Forum geschaffen für engagierte und interessierte Katholiken. Selbst das Unterhaltssame soll nicht zu kurz kommen. Das „Neue Ruhr-Wort“ möchte die Lücke schließen –